

Speeddating mit Betrieben und Jugendlichen

In der Handwerkskammer kamen 800 Jugendliche zusammen, um sich die Ausbildungsmöglichkeiten bei 80 Betrieben anzuschauen.

VON ANGELINA BURCH

DÜSSELDORF 80 Betriebe, mehr als 350 Ausbildungsplätze und 40 Berufe: Beim siebten Azubi-Speeddating der Handwerkskammer Düsseldorf hatten Unternehmen und junge Menschen die Chance, sich in Gesprächen auszutauschen. Rund 800 Jugendliche waren vor Ort, die Gründe ganz unterschiedlich. Dabei kamen Betriebe mit potenziellen Azubis ins Gespräch, Lebensläufe wurden übergeben und Probearbeitstage oder Praktika vereinbart.

Ob Einzelgespräche oder kleine Gruppen: „Es sind viele da, die wirklich motiviert sind“, sagte Kammerpräsident Andreas Ehlert beim Rundgang zu den einzelnen Ständen. Das Speeddating sei eine barrierearme Form, wie Unternehmen in Kontakt mit zukünftigen Azubis und Praktikanten kommen könnten. Das Verhältnis, wie viele Jugendliche mit ihrer Schulklasse vor Ort waren und wie viele privat aus Interesse, liege etwa bei 50 Prozent, sagte Ehlert.

Shirin Sander schaute mit ihrer Mutter den Stand der Bäckerei Terbuyken an. Sie steht kurz vor ihrem Abitur und ist noch unschlüssig, was sie danach machen möchte. „Was für ein Duales Studium kann man denn bei Terbuyken machen?“, fragte sie Sebastian Drabik, Ausbildungsbetreuer bei Terbuyken, der selbst vor acht Jahren dort seine Ausbildung gemacht hat. Die Ausbildung lässt sich mit einem dualen Studiengang BWL Food Management kombinieren. Auch ein Triales Studium ist möglich, bei dem zusätzlich der Meister gemacht wird. „Die Schulnoten sind nicht das Wichtigste. Zuverlässigkeit



Beim Azubi-Speeddating konnte die Ausbildungssuchende Shirin Sander Fragen an Sebastian Drabik, Ausbildungsbetreuer bei Terbuyken, stellen. FOTO: W.MEYER/HWK

und Werte, die bei der Arbeit im Alltag von Bedeutung sind, zählen sehr viel“, erklärte Drabik.

Friseurmeisterin Nicole Meßner vom Salon Tausendschön war zum ersten Mal beim Azubi-Speeddating dabei. „Ich bin total begeistert von der Resonanz und habe schon einige vielversprechende Bewerbungen bekommen, damit hatte ich gar nicht gerechnet.“ Mit dabei war ihre aktuelle Auszubildende Janine, die den Jugendlichen aus eigener Erfahrung Fragen beantworten konnte. Ein Aspekt, mit dem Meßner und ihr Salon punkten können: Sie bietet die Vier-Tage-Woche an. „Das zieht auch die Bewerber an“, sagt die Friseurmeisterin.

Die Naivität mancher junger Menschen habe sie überrascht, vor allem der jungen Männer: „Viele denken, dass der Friseurberuf sehr einfach ist.“ Einer von ihnen war Oliver, der „nicht wusste, dass Friseure zum Handwerk zählen“. Er war bei der

Veranstaltung, um sich verschiedene Ausbildungen anzuschauen. „Ich bin nicht so der handwerkliche Typ, aber habe bei dem Stand der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf interessante Einblicke bekommen.“ Für den Beruf Friseurin konnte Nicole Meßner auch Khonaf begeistern: „Eigentlich habe ich das gar nicht in Betracht gezogen, aber das klingt interessant“, sagte die Jugendliche nach ihrem Gespräch. Sie wolle sich nun mehrere Bereiche in Prak-

tika anschauen, bevor sie eine Entscheidung trifft, welche Ausbildung sie beginnen möchte.

Erst seit eineinhalb Jahren ist Mohammad in Deutschland. Für ihn war das Azubi-Speeddating eine Chance, sich den Arbeitsmarkt mal genauer anzuschauen. Nachdem er sich umgesehen und mehrere Gespräche geführt hatte, konnte er sich Informatiker oder Elektrotechniker vorstellen. „Es ist sehr gut, dass man hier mit Mitarbeitern

und Chefs reden kann.“ Die Betriebe haben sich auch unterschiedliche Möglichkeiten einfallen lassen, um auf sich aufmerksam zu machen. So hatte die Firma KKL Klimatechnik-Vertriebs GmbH einen Showtruck dabei, mit dem sie Wärmepumpen- und Klimasysteme veranschaulichen wollte, sagte Patrick Peters, einer der Geschäftsführer.

Für andere Gewerke, wie Orthopädieschuhtechnik oder Modellbau, war es erst mal schwieriger, den Jugendlichen ein passendes Bild des Berufs zu vermitteln, da sich die meisten nichts darunter vorstellen konnten. „Ich wurde mehrfach gefragt, ob man damit im Miniaturwunderland arbeitet“, sagte Adam Schürmann von der Duisburger Modellfabrik, die beispielsweise Gussformen für Teile von Windkraftanlagen oder für den Schiffbau herstellt.

INFO

Berufe im Handwerk und ihre Perspektiven

Berufe Im Handwerk werden rund 130 verschiedene Ausbildungsberufe angeboten. Traditionelle Handwerksberufe haben sich in den vergangenen Jahren gewandelt und neue Berufsbilder sind entstanden.

Perspektiven Das Handwerk bietet Abiturienten und Studienaussteigern viele Alternativen mit Perspektiven. Der Meister-Titel und Bachelor-Abschluss sind beispielsweise auf der gleichen Qualifikationsstufe.

Was Düsseldorfer Unternehmen vom Jahr 2023 erwarten

Das Konjunkturbarometer der IHK zeigt, dass die Stimmung in den Firmen besser ist als noch im Herbst. Manche Branchen aber stecken weiter in der Krise.

DÜSSELDORF (now) Die Lage ist nicht gut, aber weniger schlimm als befürchtet – das ist das zentrale Ergebnis des aktuellen IHK-Konjunkturberichts. Die beiden Industrie- und Handelskammern Mittlerer Niederrhein und Düsseldorf haben am Dienstag ihre erste Analyse für dieses Jahr veröffentlicht und dafür etwa 850 Betriebe in der Region befragt, davon rund 200 in der Landeshauptstadt.

„Die pessimistischen Erwartungen der Unternehmen aus dem Herbst des vergangenen Jahres sind bisher nicht eingetreten“, sagt Jürgen Steinmetz, Hauptgeschäftsführer der IHK Mittlerer Niederrhein. „Dennoch befürchten immer noch viele, dass sich ihre Geschäftslage wegen der großen Belastungen durch die Energiepreise, den Ukraine-Krieg und die Inflation im Jahr 2023 verschlechtert.“ Unter diesen Vorzeichen sei nicht mit Wachstum zu rechnen, sondern mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung.

Ein Drittel der befragten Betriebe erwartet für die kommenden Monate ein schlechteres Ergebnis als in den vergangenen, nur jeder

Sechste verspricht sich eine Verbesserung. Die IHK betont, dass diese Stimmung trotzdem verhältnismäßig stabil sei. Die Gründe: Es ist genügend Gas vorhanden, das Weihnachtsgeschäft lief trotz Inflation besser als gedacht und gerade Dienstleistungsunternehmen profitierten jetzt davon, dass es zum ersten Mal seit dem Jahr 2020 einen Winter ohne Corona-Vorschriften gibt.

Die hohen Energiepreise bewerten aber immer noch zwei von drei Betrieben als wesentliches Risiko für ihr Geschäft. Hilfreich sei, dass viele Unternehmen erfolgreich Energie eingespart haben. „Die regionale Wirtschaft verbraucht etwa ein Fünftel weniger Gas als noch vor einem Jahr“, sagt IHK Düsseldorf-Geschäftsführer Gregor Berghausen. Dafür habe aber auch der „verdammte milde Winter“ gesorgt.

Berghausen betont, dass es in den verschiedenen Branchen aktuell große Unterschiede bei der wirtschaftlichen Lage gebe. Produzierende Unternehmen zum Beispiel bewerten das Geschäft schlechter als die Bauwirtschaft oder Dienst-

leister – vor allem wegen gestiegenen Energiepreisen. Die träfen die Papier-, Metall- und Chemieindustrie am stärksten, sagt Berghausen. Dort gingen auch die Aufträge und die Investitionsbereitschaft derzeit zurück, während die Bauindustrie langsam wieder anziehe.

Im Groß- und Einzelhandel dagegen habe sich die Stimmung aufgehellt, weil die Verbraucher vor Weihnachten trotz Inflation viel Geld in den Geschäften gelassen haben. Demgegenüber spüre die Werbebranche, die in Düsseldorf traditionell bedeutend ist, aufgrund der schwachen Konjunktur einen deutlichen Dämpfer. Im Vergleich dazu erlebten Unternehmen aus dem Bereich Gastronomie, Freizeit und Tourismus aktuell einen „Nachhol-Effekt“ wegen des Endes der Corona-Einschränkungen.

Als Fazit der Konjunkturumfrage sagt Gregor Berghausen: „Im Vergleich zu der Stimmung vor ein paar Monaten sieht es grundsätzlich wieder positiver aus. Aber das differenzierte Bild in den Branchen lässt keine Form von Euphorie aufkommen.“

AUS DER WIRTSCHAFT

Taschenhersteller Stuff Maker ist insolvent

DÜSSELDORF (now) Der Taschenhersteller Stuff Maker kann fällige Zahlungen aktuell nicht begleichen, daher läuft seit Dienstag ein Insolvenzverfahren. Das hat das Amtsgericht bekannt gegeben. Insolvenzverwalter ist der Düsseldorfer Rechtsanwalt Uwe Paul. Stuff Maker wurde 2017 von Jens Winterbauer gegründet. Das Unternehmen mit Sitz auf der Cecilienallee ist bekannt für Handtaschen mit großem Smiley-Aufdruck.

Straßenbahn wirbt für Greenpeace

DÜSSELDORF (RP) Eine Stadtbahn der Rheinbahn ist ab sofort als rollende Litfaßsäule für die Umweltschutzorganisation Greenpeace unterwegs. Mit dem Spruch „Städte für Menschen“ will Greenpeace für Alternativen zum Autoverkehr werben. Michael Richarz, Vorstand Technik und Betrieb bei der Rheinbahn, sagt: „Wir nehmen eine Schlüsselrolle bei der Verkehrswende ein. Die von Greenpeace gestaltete Bahn macht darauf aufmerksam.“

Provinzial übergibt „Närrische Police“

DÜSSELDORF (RP) Der Düsseldorfer Rosenmontagszug muss versichert sein, denn ohne Haftpflicht- und Unfallschutz darf die Karawane nicht durch die Innenstadt ziehen. Als Regionalversicherer statet die Provinzial das Komitee Düsseldorf Carneval (CC) seit rund 40 Jahren mit dem entsprechenden Schutz aus. Am Montagabend nahm der CC bei einem Karnevalsempfang im Provinzial-Büroturm die sogenannte Närrische Police in Empfang.



Q-Offensive bei Gottfried Schultz

Bis zum 11. Februar, nur bei uns.



z.B. Audi Q3 35 TFSI, 110 kW (150 PS), 6-Gang Schaltgetriebe*

*Kraftstoffverbrauch (WLTP) in l/100 km: langsam: 7,8 mittel: 6,2, schnell: 5,5, sehr schnell: 6,5, kombiniert: 6,3; CO₂-Emission in g/km kombiniert: 142¹

Ibisweiß, Audi connect Remote & Control, Audi pre sense front, Bluetooth, Dachreling, Klimaanlage, Multifunktions-Lederlenkrad im 3-Speichen-Design, Licht-/Regensensor u.v.m.

Unser Hauspreis Beispiel:	Unser Privatleasing Beispiel:
Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers:	Sonderzahlung: € 1.999,-
Hauspreis:	Vertragslaufzeit: 48 Monate
	Jährliche Fahrleistung: 10.000 km
Sie sparen inkl. Werksabholung, zzgl. Zulassung	Mtl. Leasingrate inkl. MwSt. € 349,- ³
	inkl. Werksabholung, zzgl. Zulassung

¹Die angegebenen Verbrauchs- und Emissionswerte wurden nach dem gesetzlich vorgeschriebenen WLTP-Verfahren ermittelt. Der Gesetzgeber arbeitet an einer Novellierung der Pkw-EnVKV und empfiehlt in der Zwischenzeit für Fahrzeuge, die nicht mehr auf Grundlage des NEFZ-Verfahrens homologiert werden können, die Angabe der WLTP-Werte, welche wegen der realistischen Prüfbedingungen in vielen Fällen höher sind als die nach dem früheren NEFZ-Verfahren. Informationen zu den Unterschieden zwischen WLTP und NEFZ finden Sie unter <http://www.skoda-auto.de/wltp>. Weitere Informationen zum offiziellen Kraftstoffverbrauch und den offiziellen spezifischen CO₂-Emissionen neuer Personenkraftwagen unter www.dat.de

²Preisvorteil gegenüber der UPE des Herstellers für ein vergleichbar ausgestattetes Modell.

³Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt. Angebot gültig bis zum 11.02.2023. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Viele Fahrzeuge sofort verfügbar.

Audi Zentrum Düsseldorf
Gottfried Schultz Automobilhandels SE
Höherweg 210, 40227 Düsseldorf
Tel. 0211 7704-380
audi-zentrum-duesseldorf.audi



GOTTFRIED SCHULTZ